

## Studienplan für das Bachelorstudium Komposition

### 1. Zielsetzung der Ausbildung

Das Bachelorstudium dient der Ausbildung im gesamten Gebiet der Komposition sowie der Auseinandersetzung mit Stilen aller Epochen und der Entfaltung der kreativen Fähigkeiten der Studierenden. Sowohl auf künstlerischem als auch handwerklichem Gebiet wird eine fundierte Fertigkeit zur Organisation und Realisation von Kompositionen vermittelt. Dazu zählen das Erlernen des Umgangs mit allen Bereichen der Musik (vokal, instrumental, elektronisch, multimedial), der Reflexion und Kritikfähigkeit gegenüber eigenen künstlerischen Arbeiten sowie die Auseinandersetzung mit anderen Kunstformen (Bildende Kunst, Literatur, Tanz). Darüber hinaus bietet das Studium die Möglichkeit, besondere Interessen und Begabungen der Studierenden zu fördern, wobei didaktischer Transparenz und pädagogischer Bewusstheit besondere Bedeutung zukommen.

### 2. Aufbau des Studiums

Dauer: 6 Semester

Das Bachelorstudium Komposition dauert sechs Semester, wobei die ersten zwei Semester die Studieneingangsphase bilden und einen eigens gekennzeichneten Bereich von grundlegenden ergänzenden Lehrveranstaltungen enthalten. Im Zentralen künstlerischen Fach (ZkF) befassen sich die Studierenden mit der Erschließung der für die Erstellung von Kompositionen notwendigen handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten.

Die - im Gegensatz zu vielen Instrumentalstudien - kürzere Studiendauer ergibt sich zum einen aus der Zusammenziehung der zwei historischen und hintereinander zu absolvierenden Studienrichtungen Tonsatz (= Satzlehre und Kontrapunkt) und Komposition, die früher als getrennte Diplomstudien geführt wurden. Da jedoch die zeitliche Trennung zwischen dem historisch nachvollziehenden Komponieren und dem kreativ-schöpferischen Akt der Werkschöpfung eher zu einer Polarisierung zwischen Gegenwärtigem und Vergangenen, als zu einem Verständnis der musikalischen Entwicklungen einzelner Epochen geführt hat, scheint es didaktisch mehr als angebracht, beide Formen des Komponierens parallel zu tradieren.

Zum anderen ermöglicht die Tatsache, dass auf Grund jahrzehntelanger Erfahrung die Eingangsvoraussetzungen für das Studium höher als bisher angesiedelt werden können, eine weitere Komprimierung der Studiendauer. So werden zum Beispiel die Grundlagen verschiedener Satztechniken schon als Zulassungsbedingung zum Studium verlangt. Theoretische, praktische und wissenschaftliche Lehrveranstaltungen ermöglichen gemeinsam mit den im ZkF tradierten Inhalten die Aneignung umfassenden fachlichen Wissens über sowohl historische als auch zeitgenössische Kompositionstechniken (auch auf dem Gebiet neuer Medien). Ein umfangreiches Angebot an Wahlfächern ermöglicht den Studierenden, persönliche Schwerpunkte in ihrer Ausbildung zu setzen.

Die Erforschung von Musik aller Epochen und Erdteile, die Kenntnisse der Besonderheiten und wesentlichen Merkmale verschiedener Stile sowie die Auseinandersetzung mit anderen Kunstformen (Bildende Kunst, Literatur, Tanz) tragen zur Entfaltung der Kreativität der Studierenden bei. Vortragsabende ermöglichen den Studierenden, die eigenen Werke gemeinsam mit den InterpretInnen in der Praxis zu erarbeiten und dadurch Kritikfähigkeit und Reflexion gegenüber dem eigenen künstlerischen Schaffen zu entwickeln.

Das Bachelorstudium wird am Ende des 6. Semesters mit einer Bachelorarbeit und Bachelorprüfung abgeschlossen.

## **Mentoring zur Studieneingangsphase**

Im Rahmen der Studieneingangsphase findet ein verpflichtendes Mentoring mit den Studierenden statt.

In diesem erfolgt die Überprüfung der Studieneingangsphase und des Studienfortschritts, weiters findet eine Besprechung des weiteren Studienverlaufes statt.

Ziel dieses Mentorings ist, dem/der Studierenden zu ermöglichen, seine/ihre Studiensituation richtig einschätzen und die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten und Berufsaussichten beurteilen zu können.

Das Mentoring entscheidet über die Fortsetzung des Studiums.

## **3. Prüfungen**

### **Zulassungsprüfung**

Voraussetzung für die Aufnahme in das Bachelorstudium „Komposition“ ist die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen einschließlich der positiven Absolvierung der kommissionellen Zulassungsprüfung sowie die Verfügbarkeit eines Studienplatzes (vgl. Satzung, Anhang 1, Studien- und Prüfungsordnung).

Altersgrenzen, Prüfungsvoraussetzungen, Prüfungsinhalte, Größe und Zusammensetzung der Prüfungskommission werden von den dazu lt. Satzung befugten Organen definiert und gesondert publiziert (z.B. auf der Website der Konservatorium Wien Privatuniversität).

Die Altersgrenze bezieht sich auf den Beginn des Studienjahres, in dem die Aufnahme in das Studium erfolgen soll.

Bei Vorliegen besonders berücksichtigungswürdiger Gründe ist die zuständige Studiengangsleitung berechtigt, KandidatInnen außerhalb dieser Altersgrenzen zur Zulassungsprüfung zuzulassen.

Deutschkenntnisse:

Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben darüber hinaus Kenntnisse der deutschen Sprache lt. den Richtlinien des Senates nachzuweisen. Dieser Nachweis muss spätestens bei der Zulassung in das Studium erfolgen.

### **Kommissionelle Prüfung im ZkF**

Die kommissionelle Prüfung im ZkF findet grundsätzlich vor der Bachelorprüfung statt. Die Inhalte dieser kommissionellen Prüfung im ZkF werden von der Studien- und Forschungskommission definiert und können in der dafür vorgesehenen Bezeichnung auf dem Bachelorzeugnis angedruckt werden.

Kommissionsgröße der kommissionellen Prüfung im ZkF:

Die Kommission umfasst mindestens zwei Kommissionsmitglieder und eine/n Vorsitzende/n.

### **Bachelorprüfung**

Die kommissionelle künstlerische Bachelorprüfung ist einteilig und erfolgt im 6. Semester des Bachelorstudiums.

Abweichungen von dieser Regelstudienzeit sind bewilligungspflichtig (spätestens bis Ende des dem Prüfungssemester vorangehenden Semesters, ohne Berücksichtigung der lehrveranstaltungsfreien Zeiten).

Voraussetzungen für die Zulassung zur Bachelorprüfung:

- fristgerechte Anmeldung durch den/die Studierende/n (spätestens bis Ende des dem Prüfungssemester vorangehenden Semesters, ohne Berücksichtigung der lehrveranstaltungsfreien Zeiten)
- ausreichender Studienerfolg zum Zeitpunkt der Anmeldung (nach den Vorgaben der dazu lt. Satzung befugten Organe)

Prüfungsvoraussetzungen, Prüfungsinhalte, Größe und Zusammensetzung der Prüfungskommission werden von den dazu lt. Satzung befugten Organen definiert und gesondert publiziert (z.B. im Universitätsmanagementsystem KONSONline).

## **Bachelorarbeit**

Die Bachelorarbeit stellt eine fachwissenschaftliche Erschließung eines Themas dar. Sie erfolgt auf Basis der erworbenen theoretischen Kenntnisse.

Die Dokumentation der Arbeit kann entweder als künstlerische Präsentation („lecture recital“) oder in Form einer schriftlichen Bachelorarbeit erfolgen.

Die Richtlinien für die Bachelorarbeit werden von den dazu lt. Satzung befugten Organen definiert und gesondert publiziert.

## **4. Fachliche und persönliche Qualifikation nach Abschluss des Studiums**

Das Bachelorstudium Komposition vermittelt die Fertigkeit zum Erstellen und Anfertigen von Kompositionen, zum Arrangieren bestehender Werke sowie profunde Kenntnisse des Repertoires aller Epochen durch die Beherrschung historischer Satztechniken und der Analyse.

Die AbsolventInnen sind in der Lage, eigenständig qualifizierte, kreative künstlerische Leistungen zu erbringen.

## **5. Berufsfelder**

KomponistIn, ArrangeurIn, Lehrende(r) (Tonsatz, elementare Komposition, Analyse, insbesondere Formen- und Strukturanalyse), Mitarbeit in Verlagen, TV, Radio, Printmedien und Studios.

## **6. Verleihung des Akademischen Grades „Bachelor of Arts“ (BA)**

Die Universitätsleitung hat den AbsolventInnen nach positiver Beurteilung aller im Studienplan vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen/Prüfungen und Abschlussarbeiten den akademischen Grad „Bachelor of Arts“ unverzüglich, jedoch spätestens einen Monat nach Erfüllung aller Voraussetzungen zu verleihen.

Zur Unterstützung der internationalen Mobilität der Studierenden ist der Verleihungsurkunde eine englischsprachige Übersetzung anzuschließen.

Werden die Voraussetzungen für den akademischen Grad „Bachelor of Arts“ mehr als einmal erbracht, so ist dieser akademische Grad auch mehrfach zu verleihen.

## 7. Lehrveranstaltungsplan

Bachelorstudium Komposition		Studien- eingangsphase*												Summe	
		1.Sem.	2.Sem.	3.Sem.	4.Sem.	5.Sem.	6.Sem.	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS
<b>Modul 1 - Pflichtmodul - Zentrales künstlerisches Fach (ZkF)</b>		<b>ZkF I</b>												<b>12</b>	<b>72</b>
ZkF Komposition 1-6	EK	2	12	2	12	2	12	2	12	2	12	2	12	2	12
<b>Modul 2 - Pflichtmodul - Erweiterte künstlerische Praxis (EkP)</b>		<b>EkP I</b>												<b>26</b>	<b>42</b>
Klavier Ergänzungsfach 1-6	KE	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	6	12
Hospitation 1-4	HO	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	4	4
Gehörbildung für DirigentInnen und KomponistInnen 1-6	KG	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	6	12
Elektronische Musik 1-2	VU			2	2	2	2							4	4
Generalbass 1-2	VU					1	1	1	1					2	2
Instrumentation 1-4	UE					1	2	1	2	1	2	1	2	4	8
<b>Modul 3 - Pflichtmodul - Künstlerische Ensemblepraxis (KEP)</b>		<b>KEP I</b>												<b>10</b>	<b>10</b>
Rhythmusschulung 1-2	UE	2	2	2	2									4	4
Schlagwerkinstrumenten- und Literaturkunde 1-2	UE					2	2	2	2					4	4
Chor 1-2	UE	1	1	1	1									2	2
<b>Modul 4 - Pflichtmodul - Theorie und Geschichte (TuG)</b>		<b>TuG I</b>												<b>37</b>	<b>34</b>
Kompositionstechniken des 20. und 21. Jhs. 1-2	VU	2	2	2	2									4	4
Erweiterte Satzlehre und Kontrapunkt 1-6	KG	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12	12
Musikgeschichte 1-4	VO	2	2	2	2	2	2	2	2					8	8
Instrumentenkunde/ (Psycho-) Akustik 1	VO	1	2											1	2
Analyseseminar 1-4	SE					2	1	2	1	2	1	2	1	8	4
Musikalische Strukturanalyse/ Formenlehre 1-2	VO					2	2	2	2					4	4
<b>Modul 5 - Pflichtmodul - Wissenschaft und Forschung (WuF)</b>		<b>WuF I</b>												<b>5</b>	<b>12</b>
Einführung in das künstlerische Universitätsstudium 1	VO	1	1											1	1
Einführung in die wissenschaftliche Arbeitstechnik 1	UE			2	2									2	2
Wissenschaftliches Kolloquium 1	SE									2	2			2	2
Bachelorarbeit													7	7	7
<b>Modul 6 - Pflichtmodul - Prüfungen</b>														<b>0</b>	<b>6</b>
Künstlerische Prüfung														6	6
<b>Modul 7 - Wahlpflichtmodule (mind. 4 ECTS Punkte - Schwerpunktbildung der Studierenden)</b>														<b>0</b>	<b>4</b>
Aufteilung der ECTS aus den Wahlpflichtmodulen					1						3			0	4
<b>Summe</b>		<b>16</b>	<b>29</b>	<b>18</b>	<b>31</b>	<b>19</b>	<b>31</b>	<b>17</b>	<b>29</b>	<b>11</b>	<b>26</b>	<b>9</b>	<b>34</b>	<b>90</b>	<b>180</b>
<b>ECTS/Jahr</b>		<b>60</b>				<b>60</b>				<b>60</b>				<b>90</b>	<b>180</b>

\* Im Rahmen der Studieneingangsphase ist ein verpflichtendes Mentoring zu absolvieren. Anmeldung sowie weitere Informationen dazu in KONSOnline!

### Wahlpflichtmodule / Erklärung:

Zur Absolvierung des Bereiches Wahlpflichtmodule gibt es drei Varianten:

- Definierte Wahlpflichtmodule:** Für die positive Absolvierung eines Wahlpflichtmoduls müssen die vorgegebenen ECTS Punkte für dieses Wahlpflichtmodul aus den darin angeführten Lehrveranstaltungen erreicht werden (=gebundenes Modul). Die angeführten Lehrveranstaltungen sind in dem gebundenen Modul frei wählbar. Nach Maßgabe der verfügbaren Ressourcen können die angegebenen Wahlpflichtmodule auch mehrfach belegt werden.
- Individuelles Wahlpflichtmodul:** Studierende können Wahlpflichtmodule individuell kreieren; Voraussetzung dafür ist, dass Bezeichnung und Inhalte vorab von der Studienkommission eingereicht und bewilligt werden.
- Lehrveranstaltungen freier Wahl:** frei wählbaren Lehrveranstaltungen (nicht bewilligungspflichtig!) um den vorgesehenen ECTS Workload zu absolvieren.

Wahlpflichtmodul 7a - Jazztheorie			
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS
Jazztheorie 1	SU	2	2
Jazztheorie 2	SU	2	2
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>4</b>

Wahlpflichtmodul 7b - Chor oder Orchester (4 ECTS)			
Lehrveranstaltungen	LV-Typ	SWS	ECTS
Chor	UE	1	1
Orchester	UE	1	2
Orchester Repertoireübung	UE	0,5	0,5
Orchester-Workshop	UE	1	1
Orchester Produktion	UE	2	2

SWS = Semesterwochenstunde ECTS = European Credit Transfer and Accumulation System

EK = Künstlerischer Einzelunterricht, Künstlerischer Gruppenunterricht KE = Künstlerischer Einzelunterricht KG = Künstlerischer Gruppenunterricht HO = Hospitation

PK = Praktikum SE = Seminar SU = Seminar mit/und Übung UE = Übung EA = Ensemblearbeit VK = Vorlesung mit Konversatorium VO = Vorlesung VU = Vorlesung mit Übung

## 8. Modulbeschreibung

Name des Moduls:	Modul 1 - Zentrales künstlerisches Fach (ZkF) Komposition I
Inhalte des Moduls:	Erlernen des Formulierens und Ordnen eigener musikalischer Gedanken, Hinführung zu einer eigenständigen musikalischen Persönlichkeit und sozialen Kompetenz, höchstmögliche Förderung des kreativen Potentials, der Fähigkeit zur Reflexion, bzw. der Bereitschaft zum Dialog über die eigene künstlerische Arbeit. Auseinandersetzung mit Stilen aller Epochen vornehmlich des 20. und 21. Jahrhunderts sowie der aktuellen medialen Entwicklungen (Film und Fernsehen, Radio, Computermusik). Komponieren von Werken in solistischer und kammermusikalischer Besetzung sowie multimedialer Stücke. Aufarbeitung der wichtigen Kompositionstechniken und Denkweisen ab 1970. Werkanalyse und Diskussion eigener Arbeiten.
Qualifikationsziele des Moduls:	Entfaltung der kreativen Fähigkeiten der Studierenden, Erlernen des Umgangs mit allen Bereichen der Musik (vokal, instrumental, elektronisch, multimedial) sowie die Auseinandersetzung mit anderen Kunstformen (Bildende Kunst, Literatur, Tanz).
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung in KONSONline (online.konswien.at)

Name des Moduls:	Modul 2 - Erweiterte künstlerische Praxis (EkP) I
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung grundlegender technischer Fähigkeiten (Übungen und Etüden). Erarbeitung von grundlegenden Klavierwerken unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Stilepochen.</li> <li>- Beobachtende Teilnahme an institutionellem künstlerisch-pädagogisch ausgerichtetem Unterricht. Lernen aus der kritischen Beobachtung durch Reflexion und Vergleich der daraus gewonnenen Erkenntnisse mit relevanten persönlichen Erfahrungen.</li> <li>- Der Tonsatzunterricht und Gehörbildungsunterricht erfolgt zeitlich als Einheit, d.h. an den gerade besprochenen Musikstücken erfolgt die Arbeit hörend/lesend/singend/spielend/ analysierend. Die Inhalte sind somit weitgehend deckungsgleich mit denen des Tonsatzunterrichts, hinzukommen eigene Rhythmusübungen und Vokalübungen/-stücke.</li> <li>- Ein historischer Überblick über die rasante Entwicklung der elektroakustischen und elektronischen Musik im 20. Jahrhundert sowie ergänzende praktische Übungen in einem modern ausgestatteten Studio ermöglichen es den Studierenden, sich eingehend mit neuen Kompositionstechniken und musikalischer Hard- und Software zu beschäftigen. Durch zahlreiche Hörbeispiele, vor allem aber durch eigenständiges Arbeiten und Experimentieren mit modernstem Equipment, sollen die Studierenden motiviert werden, sich intensiv mit den neuen Technologien/Medien auseinanderzusetzen. Arbeiten mit digitalen Kompositionsprogrammen. Beschäftigung mit multimedialen Konzepten und experimentieren mit selbst aufgenommenem Klangmaterial.</li> <li>- Praktische Erarbeitung verschiedener Generalbasstile unter Berücksichtigung historischer Quellen, allgemeine Kenntnis der Harmonielehre, Vertrautheit mit</li> </ul>

	<p>Tasteninstrumenten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Für das Erlernen der Instrumentation ist es neben genauer Kenntnis der Instrumentenkunde wichtig, ein gutes Gehör für die einzelnen Klangfarben und ihre Kombinationen zu entwickeln. Als beste Schulung gilt hierbei das genaue Studium der Partituren von Werken, deren Klangbild den Lernenden gut vertraut ist.</li> </ul>
Qualifikationsziele des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständige Produktion von Harmonien/Melodien auf dem Klavier (einfach bis komplex) als Vorstufe zum Improvisieren; selbständige Rezeption (Hören und Erkennen) von Harmonien/Akkordverbindungen/ Intervallen usw.; selbständiges Analysieren von Werken anhand des Klaviers und selbständiges und rasches Erfassen von Notentexten jeder Art mit Hilfe der Möglichkeiten auf dem Klavier. Reflexion der eigenen pädagogischen Erfahrungen am Klavier zur leichteren Anwendung im Rahmen späterer eigener pädagogischer Tätigkeit.</li> <li>- Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse für die persönliche künstlerische und kunstvermittelnde Tätigkeit.</li> <li>- Sicheres Grundtongefühl. Blattsing-/Spielfähigkeit. Sicheres Erkennen von Intervallen, Tonleitern, Akkorden. Orientierung im mehrstimmigen Satz, selbstständiges Halten einer Stimme, Heraushören von Unter- und Mittelstimmen.</li> <li>- Vermittlung von Kompositionstechniken und technologischem Wissen im Hinblick auf die Anwendungsgebiete: Live-Elektronik, Radio, Fernsehen, Neue Medien.</li> <li>- Vertiefung der stilistischen Unterschiede sowie selbständiges erarbeiten von Generalbasstücken, eventuell auch Kammermusik mit Generalbass.</li> <li>- Instrumentieren und arrangieren von bestehenden Werken.</li> </ul>
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung in KONSonline (online.konswien.at)

Name des Moduls:	Modul 3 - Künstlerische Ensemblepraxis (KEP) I
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rhythmik bzw. Rhythmusschulung: „Freies“ Spiel (Pattern-Grooves), Komplementär- und Polyrhythmen, Taktwechsel, Rhythmische Modulationen, Unabhängigkeitsübungen, Rhythmische Diktate und Auflösungen von komplizierten Rhythmen.</li> <li>- Kennenlernen aller gängigen Schlaginstrumente und ihrer Charaktere (Klang, Anschlagmittel ...) mit den dazugehörigen Namen (Deutsch, English, Französisch, Italienisch) und Notationen. Literatur- und Partiturstudium aller Epochen mit Hörbeispielen.</li> <li>- Erarbeitung von Chorliteratur a cappella oder mit Orchester. Gehörschulung, Ensembletechniken, stilgerechte Aufführung von Musik verschiedener Epochen. Außerdem Stimmbildung und Vermittlung von Probentechniken.</li> </ul>
Qualifikationsziele des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Gespür für Rhythmus bekommen.</li> <li>- Die gängigen Schlagwerkinstrumente und ihre Charaktere (Klang, Anschlagmittel ...) mit den dazugehörigen Namen (Deutsch, English, Französisch, Italienisch) und</li> </ul>

	<p>Notationen sowie die dazugehörige Literatur zu kennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kammermusikalisches Hören, Blattlesen, Rücksichtnahme auf andere MusikerInnen, gemeinsames Atmen, Erschließung speziell des kirchenmusikalischen Repertoires. Entwicklung der sängerischen Fähigkeiten allgemein.</li> </ul>
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung in KONSonline (online.konswien.at)

Name des Moduls:	Modul 4 - Theorie und Geschichte (TuG) I
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anhand ausgewählter Literatur sowie zahlreicher Hör- und Notenbeispiele soll den Studierenden ein möglichst breites Spektrum der Musik der jüngeren und jüngsten Epoche sowie der Entwicklung der verschiedenen Kompositionstechniken und deren Umsetzung nahegebracht werden. Stoffgebiete: Entwicklung der Zwölftontechnik, Serielle Techniken, Aleatorik, Minimal Music, Neue Spielweisen und Notation, Improvisation, Mikrotonale Musik, Elektronische Musik; Postmoderne, Neue Einfachheit, Spektralmusik.</li> <li>- Vermittelt grundlegende satztechnische Kenntnisse der abendländischen Musik von der Gregorianik bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Die historische Betrachtung der Entwicklung der Satztechniken und Formen bildet die Basis für das kompositorische Denken und Arbeiten. Fertigkeiten des Arrangierens, Bearbeitens und Komponierens von größeren Stücken in verschiedenen Stilen werden ebenso tradiert wie die Fähigkeit zum musikalisch - analytischen Denken. Im Hinblick auf die Findung einer persönlichen Tonsprache wird ein umfassendes, ganzheitliches, detailliertes und vor allem praxisorientiertes Verständnis der Musik verschiedener Epochen und Stile sowie das Nachvollziehen einfacher Satztechniken in Form schriftlicher Übungen erarbeitet.</li> <li>- Die Einführung in die Geschichte der Musik vom 9. Jh. bis zu den musikalischen Strömungen und Entwicklungen in der 2. Hälfte des 20. und am Beginn des 21. Jahrhunderts und deren Zusammenhang mit den Avantgardebewegungen im frühen 20. Jahrhundert. Die sich im Laufe der Zeit wandelnden Gesellschaftsstrukturen sollen als Determinanten der Musikproduktion und der Zentren der Musikpflege erläutert werden. Die Musik soll hierbei nicht als Zusatzornament einer europäischen Kunstgeschichte sondern als unmittelbares Resultat einer ideengeschichtlichen Veränderung der intellektuellen und ökonomischen Eliten Europas verstanden werden. Welche Zentren der Musikproduktion sind dabei erkennbar? Wer sind die Akteure und welche die Ursachen für das sich wandelnde Musikverständnis?</li> <li>- Systematik der Musikinstrumente, Darstellung der Instrumente des klassischen bzw. modernen Sinfonieorchesters. Bau, Geschichte, Verwendung der Instrumente /Brücke zwischen Akustik und Wahrnehmung mit Rückkopplung auf das Hören der MusikerInnen.</li> <li>- Formale und strukturelle Betrachtung von Werken der Tonkunst unter verschiedensten Aspekten. Musikpsychologische und musikrezeptorische Ansätze</li> </ul>

	<p>werden in abwechslungsreicher gemeinsamer Arbeit präsentiert und erläutert. Besondere Berücksichtigung finden aktuell am Probenplan von Chor und Orchester stehende Werke.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Als Basis für jegliche Werkanalyse wird die Terminologie und deren historisch korrekte Anwendung an Musikbeispielen vermittelt.</li> </ul>
Qualifikationsziele des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis der kompositorischen Entwicklung des letzten Jahrhunderts sowie der jüngsten Vergangenheit, zur Förderung und Anregung des eigenen handwerklichen und künstlerischen Potentials.</li> <li>- Erkennen und Einordnen von Stilen, Formen, Satztypen nach Schrift und Gehör und Fähigkeit zur praktischen Anwendung der theoretischen Kenntnisse.</li> <li>- Verständnis für musikalische Entwicklungslinien in diesem Zeitraum sowie die Kenntnis von wesentlichen KomponistInnen und einige ihrer Werke.</li> <li>- Gewinnung eines Überblicks über die wichtigsten Musikinstrumente und ihre Funktion / Wahrnehmungsprozesse beim Hören.</li> <li>- Fähigkeit, „hinter die Kulissen“ von Werken der Tonkunst zu blicken.</li> <li>- Das kognitive Erfassen musikalischer Mikro- und Makrostrukturen als notwendige Ergänzung zum ästhetisch - intuitiven Interpretieren.</li> </ul>
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung im KONSONline (online.konswien.at)

Name des Moduls:	Modul 5 - Wissenschaft und Forschung (WuF) I
Inhalte des Moduls:	Begriffsbestimmung von Lehre, Kunsterschließung, Wissenschaft und Forschung; wissenschaftliche Arbeitstechniken; Lernen aus der kritischen Beobachtung von institutionellem, künstlerisch-pädagogisch ausgerichtetem Unterricht durch Reflexion. Verfassen einer Bachelorarbeit und damit in Zusammenhang stehende methodische und inhaltliche Diskussionen.
Qualifikationsziele des Moduls:	Kenntnis der Anforderungen an einen wissenschaftlichen Text. Fähigkeit zum Verfassen einer/s schriftlichen Arbeit/Referates. Befähigung zur eigenverantwortlichen Gestaltung des Studiums. Fähigkeit zur Herstellung von Bezügen zwischen den praktischen und theoretischen Fächerbereichen eines Instrumentalstudiums mit künstlerisch/wissenschaftlichen Grundsätzen und Methoden sowie deren Darstellung.
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung in KONSONline (online.konswien.at)

Name des Moduls:	Modul 6 - Prüfungen
Inhalte des Moduls:	Vorbereitung und Absolvierung der Studienprüfung und der künstlerischen Bachelorprüfung.
Qualifikationsziele des Moduls:	Nachweis eigenständiger und forschungsgeleiteter künstlerischer Tätigkeit auf höchstem Niveau in allen berufsfeldrelevanten Bereichen.
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan



Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung in KONSonline (online.konswien.at)

Name des Moduls:	Modul 7 - Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul 7a - Jazztheorie
Inhalte des Moduls:	Einführung in Songform, diatonische Harmonik und Melodie, Akkorde, Tensions, Übungen in Harmonik, II-V-I Progressionen, Kadenzen, Nomenklatur, Analyse von Standards hinsichtlich Form, Harmonik, Melodie, Rhythmik und Stil, Diatonische Reharmonisation, Modulation, Einführung in das modale Harmoniesystem, Partiturstudium wichtiger Werke der Jazzliteratur, laufend Kompositions- und Arrangementübungen entsprechend dem jeweiligen Lernfortschritt.
Qualifikationsziele des Moduls:	Die Studierenden erreichen ein klares Verständnis der funktionalen und modalen Harmonik im Jazz als Grundlage ihres künstlerischen Schaffens am Instrument (Stimme). Sie sind in der Lage, eigene Kompositionen unterschiedlicher Form und Stilistik als Leadsheet zu verfassen bzw. spielfertige Arrangements (Partitur und Einzelstimmen) vorzulegen und einzustudieren.
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung im KONSonline (online.konswien.at)

Name des Moduls:	Modul 7 - Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul 7b - Chor oder Orchester
Inhalte des Moduls:	Über die Inhalte des Moduls 3 hinausgehende künstlerische Ensemblepraxis im Bereich Chor oder Orchester.
Qualifikationsziele des Moduls:	Vertiefung der Kompetenzen im Zusammenspiel und im Umgang mit musikalischen Partnern; erweiterte Kenntnisse von unterschiedlichen Repertoires.
Workload / Moduldauer / Modulbestandteile:	Siehe Lehrveranstaltungsplan
Absolvierung des Moduls:	Durch Absolvierung der zugeordneten Lehrveranstaltungen
Detaillierte Beschreibung der zugeordneten LVs:	Siehe LV-Beschreibung in KONSonline (online.konswien.at)

## 9. Lehrveranstaltungstypen

- KE** Künstlerischer Einzelunterricht:  
Setzt sich aus künstlerischen, wissenschaftlichen, theoretischen und praktischen Lehrinhalten zusammen; der künstlerische Einzelunterricht beinhaltet eine individuelle Betreuung der Studierenden. Wenn es methodisch als sinnvoll erachtet wird, kann der künstlerische Einzelunterricht auch in Kleingruppen abgehalten werden.
- KG** Künstlerischer Gruppenunterricht:  
Wie künstlerischer Einzelunterricht, aber mit mehr als einer/einem TeilnehmerIn.
- EK** Künstlerischer Einzelunterricht / künstlerischer Gruppenunterricht:  
Kombination aus künstlerischem Einzelunterricht und künstlerischem Gruppenunterricht.
- EA** Ensemblearbeit:  
Arbeit mit allen Beteiligten am Werkganzen. Die Gestaltungsmittel werden aufeinander abgestimmt und verfeinert. Der Studienerfolg ist durch die Beurteilung des Erfolges der Teilnahme an diesen Lehrveranstaltungen nachzuweisen. Dabei sind die Fertigkeiten und

Kenntnisse der Studierenden unter besonderer Berücksichtigung des künstlerischen Aspektes sowie der individuelle Leistungsfortschritt durch laufende Beobachtung über die gesamte Lehrveranstaltungsdauer von der/dem LeiterIn der Lehrveranstaltung zu beurteilen.

- SE Seminar:  
Dient der vertieften wissenschaftlichen/künstlerischen Beschäftigung mit einem Teilbereich oder Spezialgebiet eines Faches. Von den Teilnehmenden werden eigenständige Leistungen gefordert.
- UE Übung:  
Lehrveranstaltung, in der praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Rahmen der künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Berufsvorbildung vermittelt bzw. ausgebildet werden.
- SU Seminar und Übung:  
Kombination aus Seminar und Übung.
- VO Vorlesung:  
Dient der Wissensvermittlung und führt die Studierenden in die wesentlichen Teile des Faches, seinen Aufbau und hauptsächlichlichen Inhalt ein.
- VU Vorlesung mit Übung:  
Kombination aus Vorlesung und Übung.
- HO Hospitation:  
Besuch, Beobachtung und Analyse von Unterrichtsstunden an der Konservatorium Wien Privatuniversität sowie an anderen Institutionen, wodurch praxis- und berufsfeldnahe Lernergebnisse erreicht werden. Der Studienerfolg ist durch Teilnahmebestätigungen nachzuweisen.
- PK Praktikum:  
Lehrveranstaltung mit praktischem Lehrinhalt, in der kleinere angewandte künstlerische oder künstlerisch-wissenschaftliche Arbeiten unter Berücksichtigung aller erforderlichen Arbeitsschritte durchgeführt werden. Ein Praktikum kann auch außerhalb der Universität und des Studienstandorts stattfinden.